

Who CAREs? me!

Die ALTEPNPFLEGE 2026 präsentiert vom 21. bis 23. April in Essen aktuelle Entwicklungen, Produkte und Dienstleistungen für die ambulante und stationäre Pflege. Im Rahmen verschiedener Award-Verleihungen werden zudem innovative Projekte ausgezeichnet und Engagement für die Pflege gewürdigt.



Foto: NürnbergMesse / Frank Becker

Wissen, Austausch, Produkte und Tools – in den Messehallen finden Sie das, was die Zukunft der Pflege ausmacht.

Die ALTEPNPFLEGE 2026 deckt das gesamte Spektrum der generalistischen Pflege ab. Im Fokus stehen Zukunftsthemen wie Robotik und Digitalisierung, die den Pflegealltag revolutionieren können. Die Messe richtet sich an Fachkräfte aus (teil-)stationären Einrichtungen, ambulanten Diensten, alternativen Wohnformen sowie Hospizen und Behinderteneinrichtungen. „Die ALTEPNPFLEGE 2026 ist ein zentraler Impulsgeber für die Zukunft der Pflege in Deutschland. Als Schirmherrin unter-

stütze ich dieses wichtige Forum, das Innovation, Fachlichkeit und gesellschaftliche Verantwortung zusammenbringt – für eine Pflege, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt“, sagt Bundesgesundheitsministerin Nina Warken (CDU), die Schirmherrin der ALTEPNPFLEGE 2026 ist.

Seit 35 Jahren gilt die ALTEPNPFLEGE als zentrale Branchenveranstaltung und hat sich zu einem der bedeutendsten Treffen im Pflegesektor entwickelt. Anfangs wechselte der Veranstaltungsort jährlich zwischen Nürnberg und

Hannover. Seit 2022 ist Essen als neuer Standort hinzugekommen – seitdem findet die Messe im jährlichen Wechsel in Essen und Nürnberg statt. Jahr für Jahr zieht die Veranstaltung ein großes Fachpublikum sowie mehrere Hundert Aussteller an, die aktuelle Entwicklungen und Neuerungen aus der Pflegebranche vorstellen. Die ALTENPFLEGE dient als wichtige Plattform, auf der sich Fachkräfte, Entscheidungsträger und Pflegende vernetzen und weiterbilden können. Der parallel am 21. und 22. April stattfindende ALTENPFLEGE Messerkongress ist der zentrale Treffpunkt für Führungskräfte, Wissenschaft und Praxis, um aktuelle Herausforderungen zu diskutieren und zukunftsweisende Lösungen zu präsentieren. In richtungsweisenden Diskussionen, Vorträgen und Gesprächen werden hier die drängenden Themen der Gegenwart und Zukunft der Pflege dargestellt.

Eines der Highlights ist hier der Generationentalk am 22. April mit Schauspielerinnen Andrea Sawatzki, Pflegeunternehmer Helmut Wallraffen und Pflegekraft und Ausbildungsbeauftragte Graciana Versteeg.

Sawatzki hatte sich aufgrund eigener Erfahrungen bei der Pflege ihrer Mutter sehr kritisch gegenüber der professionellen Altenpflege geäußert. Im Generationentalk soll es unter anderem darum gehen, wie eine gute Versorgung für sie aussehen müsste.

„Gute Pflege gibt es“

Die ALTENPFLEGE und die Edgar und Nina Kummerfeldt Stiftung haben die Einreichungsphase für den Care4-a-better-Life² Award 2025 abgeschlossen. Eine hochkarätige Fachjury aus der Pflegebranche bewertet nun die eingereichten Projekte in drei Kategorien – die Gewinner erhalten ein professionelles Fotoshooting und werden auf der ALTENPFLEGE Messe 2026 präsentiert.

Mit dem Motto „Gute Pflege gibt es!“ setzt der Care4-a-better-Life² Award ein bewusstes Zeichen gegen die oft einseitig negative Berichterstattung über die Pflegebranche. Die ALTENPFLEGE hat gemeinsam mit der Edgar und Nina Kummerfeldt Stiftung Projekte und Initiativen gesucht, die zeigen, was in der Pflege möglich ist, wenn Kreativität, Engagement und Menschlichkeit zusammenkommen.

Die Teilnahmemöglichkeit am Award ist mittlerweile beendet. Die eingereichten Bewerbungen wurden bereits an die Jury übermittelt, die nun die Aufgabe hat, aus den Einsendungen die überzeugendsten Konzepte auszuwählen.



Foto: BMG/Jan Pauls

Die ALTENPFLEGE 2026 ist ein zentraler Impulsgeber für die Zukunft der Pflege in Deutschland.

Nina Warken,
Bundesgesundheitsministerin.

Der Award richtete sich an Projekte in drei verschiedenen Kategorien, die jeweils unterschiedliche Aspekte guter Pflege in den Mittelpunkt stellen:

- Lebensqualität steigern
- Neue Altersbilder schaffen
- Selbstbestimmtes Leben ermöglichen

Vielfalt und Pflege – der Korian Stiftungsbildungsaward

Der Korian Stiftungsbildungsaward für Vielfalt und Pflege wird in diesem Jahr erstmals im Rahmen der ALTENPFLEGE Messe in Essen verliehen. Die Preisverleihung findet am 21. April 2026 auf der Arena-Bühne der Leitmesse der Pflegebranche statt. Der Award ist mit 2000 Euro dotiert, die Preisträger-einrichtung wurde Ende Februar 2026 nach Redaktionsschluss bekannt gegeben.

Mit der erstmaligen Verleihung auf der ALTENPFLEGE erhält der Award eine neue, reichweitenstarke Bühne. Ziel des Preises ist es, Projekte, Pflegeeinrichtungen oder Träger auszuzeichnen, die Vielfalt in der Pflege aktiv gestalten – sowohl in ihren Pflege-teams als auch im Umgang mit pflegebedürftigen Menschen.

„Es ist ein toller Fit für unser Programm, dass die Preisverleihung des Korian Stiftungsbildungsawards auf der ALTENPFLEGE stattfindet. Mittlerweile verbindet uns eine enge Kooperation mit der Korian Stiftung für Pflege und würdevolles Altern. Gemeinsam gestalten wir auf unserer Arena-Bühne ein spannendes inhaltliches Programm über drei Tage hinweg,“ sagt Beate Fischer, Director ALTENPFLEGE, NürnbergMesse GmbH.

Auch die Korian Stiftung begrüßt die neue Kooperation: „Wir freuen uns sehr, eine neue Bühne für den Preis gefunden zu haben. Es ist so wichtig, auf diesen Aspekt in der Pflege ein Licht zu werfen: Vielfalt in den Pflegeteams als auch diversitätssensibler Umgang mit Pflegebedürftigen. Die Verleihung auf der ALTENPFLEGE bietet eine wertvolle Gelegenheit, Engagement für Vielfalt in der Pflege zu würdigen,“ so Elisabeth Scharfenberg, Vorständin der Korian Stiftung für Pflege und würdevolles Altern. 📌

MEHR ZUM THEMA

Alle Informationen rund um den Care4-a-better-Life² Award gibt es unter:

<https://bit.ly/4qpDzni>

Alle Informationen zum Korian Stiftungsbildungsaward für Vielfalt und Pflege finden Sie hier:

www.korian-stiftung.de/korian-stiftung-award

Digitaler Aufbruch

Die Altenpflege steht 2026 im Zeichen der digitalen Transformation. Künstliche Intelligenz, Vernetzung über die Telematikinfrastruktur und innovative Softwarelösungen prägen den Pflegealltag – Trends, die auch auf der Fachmesse ALTENPFLEGE 2026 vom 21. bis 23. April in Essen im Mittelpunkt stehen.

Von der Dienstplanung bis zur Pflegedokumentation hält Künstliche Intelligenz (KI) zunehmend Einzug in den Alltag von Pflegeeinrichtungen. Führende Softwareanbieter integrieren KI-Module, um Abläufe zu automatisieren und das Personal zu entlasten. So unterstützen intelligente Algorithmen beispielsweise bei der Pflegeplanung, der Dienst- und Tourenplanung, der Wunddokumentation oder Ausfallmanagement. Auch bereits etablierte Technologien wie die sprachgesteuerte Pflegedokumentation erhalten so neue Impulse.

Erste Lösungen für KI-gestützte Anamnese (digitale Pflegeaufnahme) oder intelligente Suchfunktionen wurden auf Fachmessen vorgestellt und stießen auf großes Interesse. Diese smarten Assistenten helfen, Dokumentationsaufwand und Bürokratie zu reduzieren, sodass Pflegekräfte mehr Zeit für die direkte Arbeit am Menschen gewinnen – ein zentrales Ziel bei allen Digitalisierungsinitiativen. Dabei wird der anfängliche KI-Hype zunehmend realistisch eingeschätzt: Viele Anbieter und Einrichtungen loten nun praxisnahe Anwendungsfälle aus, um tatsächlichen Mehrwert zu schaffen, anstatt auf bloße Schlagworte zu setzen. Über 100 Ausstellende präsentieren auf der ALTENPFLEGE 2026 ihre IT-Lösungen in der Halle 6 „IT & Management“.

Vernetzte Pflege dank Telematik

Ein Megatrend ist die stärkere Vernetzung der Pflege mit dem Gesundheitswesen. Telematikinfrastruktur (TI) lautet hier das Stichwort: Seit dem 1. Juli 2025 sind ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen gesetzlich an die TI anzubinden. Über dieses gesicherte digitale Gesundheitsnetz können Pflegedienste sicher mit Ärzten, Apotheken und Krankenhäusern kommunizieren. In der Praxis bedeutet das unter anderem Zugriff auf die elektronische Patientenakte (ePA), den digitalen Medikationsplan und künftig auch elektronische Verordnungen und Abrechnungen. Die neuen Möglichkeiten der Vernetzung erleichtern das Überleitungsmanagement – etwa wenn ein Pflegeheim digitale Entlassungsbriefe aus dem Krankenhaus erhält – und verbessern die Kommunikation im Alltag (z. B. via KIM, der sicheren Kommunikation im Medizinwesen). Zwar bringt die TI-Einführung technische und organisatorische Herausforderungen mit sich (von Kartenterminals bis Datenschutzschulungen), doch mittelfristig profitieren Pflegekräfte von weniger Papierkram und schnelleren Informationswegen. Die Pflegebranche rückt damit digital näher an andere Gesundheitsbereiche heran – ein wichtiger Schritt, um

Versorgungsketten nahtloser zu gestalten und Doppelarbeit zu vermeiden.

Cloud-Plattformen und nahtlose Integration

Immer mehr Einrichtungen setzen auf Cloud-Lösungen und Plattformen, um Daten effizient zu nutzen und Insellösungen abzulösen. Software aus der Cloud ermöglicht standortunabhängigen Zugriff, vereinfachte Updates und bessere Vernetzung zwischen ambulanten Diensten und stationären Einrichtungen. Anbieter berichten von stetig wachsender Nachfrage nach Cloud-Software – sogar klassische Pflegeprodukte erhalten nun cloudbasierte Nachfolger, etwa wird an neuen Lösungen wie dem noch jungen „snap stationär“ gearbeitet. Gleichzeitig entstehen Plattformen, die verschiedenste Anwendungen zusammenführen: Ein Beispiel ist die kürzlich eingeführte Lösung od|care pro, die Pflege-Software und Abrechnung erstmals nahtlos in einem System vereint und den Administrationsaufwand spürbar senken soll.

Auch die Integration von smarten Geräten (IoT) spielt eine wachsende Rolle. So wurde auf der ALTENPFLEGE 2025 eine Plattform namens MD Orbit vorgestellt, die es ermöglicht, smarte Pflegezimmer mit Sensoren oder Assistenzsystemen direkt an die Pflegesoftware anzubinden. Vernetzte Notrufsysteme, Sturzsensoren, GPS-Tracker für demenzkranke Personen oder Telemonitoring-Geräte können so in zentrale Dashboards einfließen. Die Branche erkennt: Vernetzung und Integration erleichtern nicht nur den Datenaustausch zwischen unterschiedlichen Anwendungen, sondern schaffen auch neue automatisierte Workflows, die manuelle Zwischenschritte überflüssig machen. Insgesamt helfen solche digitalen Ökosysteme, Prozesse vom Pflegebericht bis zur Abrechnung durchgängig und effizient zu gestalten.

Dienstplan bis Qualitätsmanagement

Im Management von Pflegeeinrichtungen zeichnen sich ebenfalls digitale Trends ab, die den Arbeitsalltag erleichtern. Ein großes Thema ist die digitale Dienstplanung und Personalverwaltung. Moderne Software kann Dienstpläne automatisiert unter Berücksichtigung von Arbeitszeitmodellen, Qualifikationen und Präferenzen erstellen – teils unterstützt durch KI, die z. B. Schichtpläne optimiert. Insbesondere vor dem Hintergrund der neuen Personalbemessungsverfahren (Stichwort PeBeM in Pflegeheimen) steigt der Bedarf an intelligenten Tools: So wurde etwa die stationäre Tourenplanung – also die optimale Verteilung von Pflegekräften auf Bewohner während der Schichten – als



Softwarelösungen, insbesondere zu Cloud- und IT-Themen, werden immer wichtiger.

digitale Lösung präsentiert, um den Vorgaben der Personalbemessung gerecht zu werden. Solche Anwendungen sollen sicherstellen, dass trotz knapper Personaldecke alle Bewohner angemessen versorgt sind und Fachkraftquote sowie Betreuungsschlüssel eingehalten werden. Darüber hinaus setzen immer mehr Häuser auf Echtzeit-Dashboards für das Qualitäts- und Pflegemanagement. Diese Management-Cockpits bündeln Kennzahlen – von Pflegestandards über Auslastung bis zu Finanzdaten – und geben Leitungskräften einen schnellen Überblick. Sie ermöglichen Führungskräften, betriebliche Abläufe und Pflegequalität besser zu steuern, indem alle wichtigen Informationen auf einen Blick verfügbar sind. Digitale Dokumentation ist hierbei Grundvoraussetzung: Nur wenn Leistungsnachweise, Pflegeberichte und Abrechnungsdaten elektronisch vorliegen, können Auswertungen per Knopfdruck erfolgen. Die gute Nachricht: Elektronische Dokumentationssysteme sind mittlerweile in vielen Pflegeeinrichtungen Standard – und mit Sprachsteuerung oder mobilen Apps ausgestattet, um die Bedienung so einfach wie möglich zu machen. Insgesamt gilt: Datenbasierte Entscheidungen und vorausschauendes Planen werden im Pflege-Management immer wichtiger, um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden.

Wissen und Personal digital weiterentwickeln

Der Fachkräftemangel bleibt eine der größten Herausforderungen in der Altenpflege. Entsprechend richtet sich der digitale Fortschritt nicht nur auf Prozesse, sondern auch auf die Menschen: Digitale Lernplattformen und E-Learning-Angebote boomen. Sie ermöglichen Pflegekräften einen flexiblen Zugriff auf aktuelles Fachwissen und Fortbildungen – unabhängig von Ort und Zeit. Studien zeigen, dass solche Angebote die Attraktivität des Pflegeberufs steigern und die Versorgungsqualität verbessern können. Auf digitalen Platt-

formen lassen sich Inhalte individuell an Wissenstand und Bedarf der Mitarbeiter anpassen, was die Aus- und Weiterbildung effizienter und praxisnäher macht. Die Zukunft der Pflegebildung ist dabei hybrid: Virtuelles Lernen ergänzt die praktische Ausbildung, etwa durch Videotutorials, interaktive Fallbeispiele oder Webinare, bleibt jedoch im Mix mit persönlicher Anleitung am effektivsten. Neue Lernformen wie Micro-Learning (Lernen in kleinen Häppchen im Arbeitsalltag) oder sogar KI-gestützte Chatbots als digitale Tutorien werden in den kommenden Jahren an Bedeutung gewinnen – laut Trendstudien halten bereits rund 79 Prozent der befragten Bildungsexperten Chatbot-Lernbegleiter für sehr relevant. Für Pflegeeinrichtungen bedeutet dies, dass sie verstärkt in die digitale Kompetenzentwicklung investieren: von Online-Schulungsportalen über Wissensdatenbanken (z. B. medizinische Nachschlage-Apps) bis hin zu virtuellen Trainings. Die ALTENPFLEGE-Messe widmet dem Thema Personalentwicklung einen eigenen Bereich („Beruf, Bildung & Karriere“), wo sich Entscheider über moderne Weiterbildungsangebote informieren können. Unterm Strich wird klar: Nur mit kontinuierlicher Fortbildung, unterstützt durch digitale Werkzeuge, lassen sich die komplexen Herausforderungen im Pflegealltag meistern – getreu dem Motto, dass Digitalisierung als Werkzeug dient, um die steigende Komplexität beherrschbar zu machen.

Die professionelle Altenpflege entwickelt sich Schritt für Schritt weiter in Richtung Smart Care: smarter, vernetzter und effizienter. Genau das können Interessierte auf der Leitmesse ALTENPFLEGE 2026 in Essen live erleben 

IT & MANAGEMENT AUF DER ALTENPFLEGE 2026

Alle Trends und Neuheiten rund um den Themenbereich IT & Management finden Sie in der Halle 6.

Trends und Inspirationen

Unter dem Motto „who CAREs? me!“ wird die Messe Essen zum zentralen Treffpunkt der Altenhilfe. Für Pflegefachkräfte, Leitungspersonal und alle, die in der Altenpflege tätig sind, bietet die dreitägige Veranstaltung eine einzigartige Gelegenheit, sich zu informieren, auszutauschen und wertvolle Impulse für den Berufsalltag mitzunehmen.

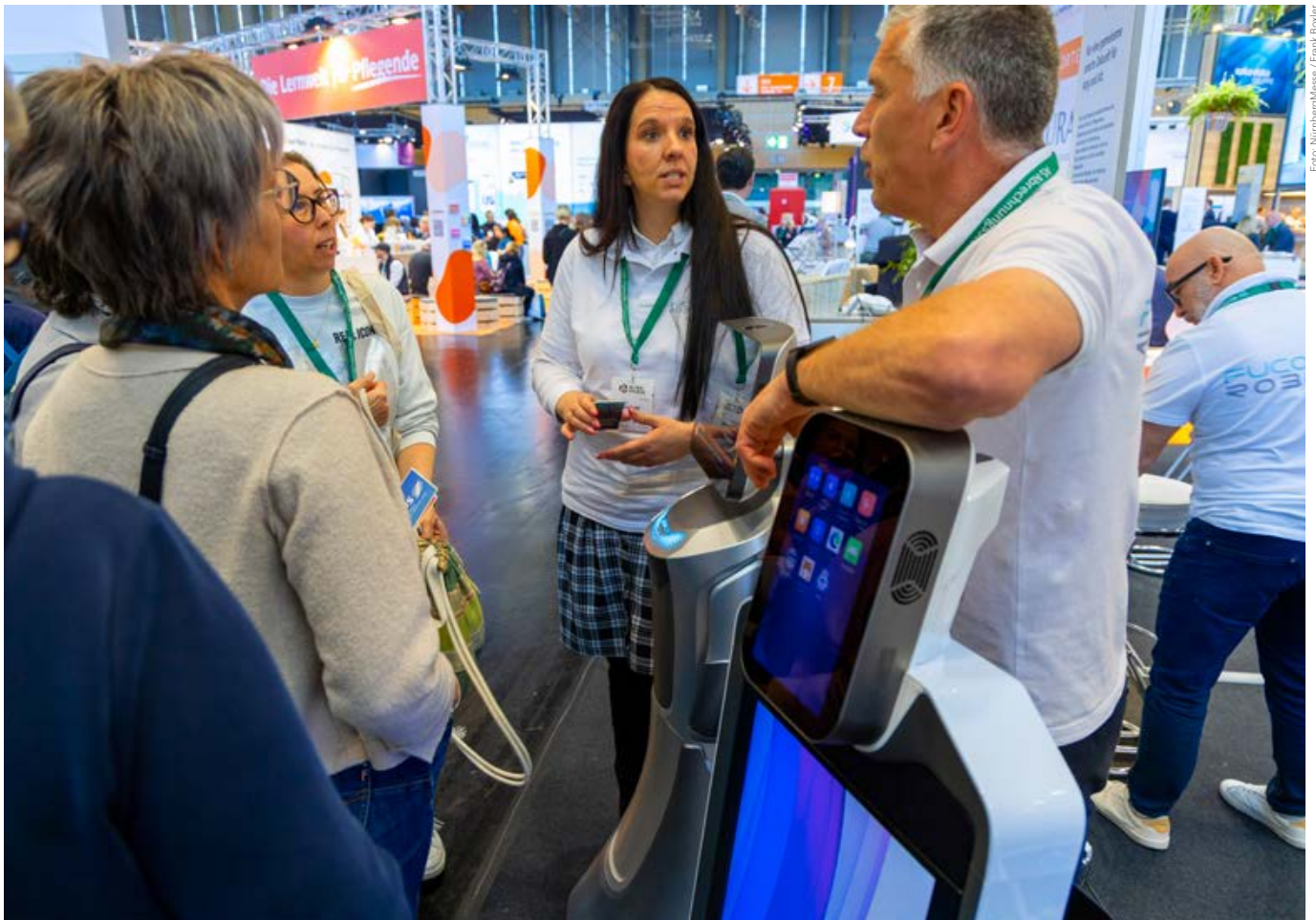


Foto: NürnbergMesse / Frank Becker

Trends und Neuheiten lernen Sie auch im Rahmen von geführten Rundgängen kennen.

Die ALTENPFLEGE 2026 zeigt die ganze Bandbreite der Altenhilfe sowie der Generalistik und wendet sich an Fachpersonal aus (teil-)stationären Häusern, ambulanten Pflegediensten, alternativen Wohnkonzepten und Hospizen. Thematisch geht es um Zukunftsfelder wie Robotik und Digitalisierung, die den Pflegealltag verändern können, ebenso wie um neue Wohnmodelle mit innovativen Ansätzen für die Begleitung älterer Menschen heute.

Die AVENEO-Sonderschau mit der Newcomer-Challenge (vielen als Start-up-Challenge bekannt) zählt zu den Messehighlights. 50 Start-ups und junge Unternehmen zeigen ihre innovativen Lösungen. Mit dabei sind digitale Werkzeuge

und intelligente Technik, aber auch neue Konzepte für mehr Lebensqualität und Entlastung der Pflegenden. Live präsentiert eine Jury die Besten des Newcomer des Wettbewerbs.

Praxisnahe Themenforen für jeden Bedarf

Die ALTENPFLEGE 2026 bietet vier spezialisierte Themenforen, die verschiedene Bereiche der modernen Altenhilfe in den Blick nehmen:

- Forum Digital & Innovativ: Hier erfahren Besucher:innen, wie digitale Lösungen und technologische Trends die Pflege verändern – von KI-Anwendungen bis zu roboter-gestützten Assistenzsystemen.
- Forum Verpflegung, Hauswirtschaft & Wohnen: Dieses Forum widmet sich der Lebensqualität im Alltag mit

Themen wie Ernährung, Hygiene, Raumgestaltung und nachhaltige Versorgungskonzepte.

- **NEU: Forum Pflege Perspektiven:** Exklusiv für Pflegefachkräfte konzipiert, stellt dieses neue Forum die Selbstfürsorge in den Mittelpunkt. Hier geht es um mentale Gesundheit, Resilienz und praktische Tipps für den Berufsalltag. Das Forum bietet eine Gelegenheit, neue Energie zu tanken und Impulse mitzunehmen, die wirklich weiterhelfen.
- **ALTENPFLEGE ARENA:** Als große Bühne der Messe bietet die Arena mitten in der zentralen Halle 7 mehr als nur Fachvorträge. Messebesucher:innen können sich auf unterhaltsame Formate, Live-Talks und interaktive Sessions freuen, die Pflege zum Erlebnis machen: Und all das informativ, emotional und inspirierend.

Messerundgänge und Gemeinschaftsflächen

Für einen besonders effektiven Messebesuch sind thematisch kuratierte Messerundgänge geplant. In kompakten Touren führen erfahrene Guides kleine Gruppen zu ausgewählten Ausstellern, die praxisnahe Lösungen und zukunftsweisende Produkte präsentieren. Diese Rundgänge bieten den Besuchenden die Möglichkeit, direkt mit den Ausstellern ins Gespräch zu kommen – effizient, fokussiert und mit echtem Mehrwert für den Berufsalltag.

Ein besonderer Anziehungspunkt wird die Gemeinschaftsfläche „Robotik & KI“ sein. Die Veranstalter haben sie in Kooperation mit dem VDMA HealthTech realisiert. Hier haben Besucher:innen Gelegenheit, die neuesten Entwicklungen bei Assistenzsystemen und künstlicher Intelligenz zu erleben und auszuprobieren.

Rückblick auf das letzte Jahr und Ausblick

Die ALTENPFLEGE hat sich als wichtigster Branchentreff etabliert. Bei der letzten Ausgabe 2025 in Nürnberg informierten sich rund 22 000 Besucher:innen bei 560 Ausstellern auf einer Fläche von 36 000 Quadratmetern über neue Produkte, Lösungen und Impulse für die Pflege von morgen. Die Messe bestätigte eindrucksvoll ihre Rolle als Impulsgeberin für eine Branche im Wandel.

Für 2026 erwarten die Veranstalter, auch diesmal wieder die Nürnberg Messe, eine ähnlich große Resonanz. Die Messe bietet neben den Ausstellungsflächen und Foren auch zahlreiche Networking-Möglichkeiten und Preisverleihungen.

Praktische Informationen für Ihren Messebesuch

Die ALTENPFLEGE 2026 ist an allen drei Messetagen jeweils von 9:00 bis 17:00 Uhr geöffnet. Interessierte können sich für den Messe-Newsletter registrieren, um über Programm-



„Robotik kann Pflegekräfte entlasten und die Qualität der Versorgung steigern.“

Beate Fischer, Veranstaltungsleiterin
Altenpflege, Nürnbergmesse

Updates informiert zu werden. Für Unternehmen, die als Aussteller teilnehmen möchten, ist die Standbuchung noch möglich. Die Nürnberg Messe als Veranstalter steht unter altenpflege@nuernbergmesse.de sowie telefonisch unter (09 11) 8606 8844 für Rückfragen zur Verfügung. Wer die Zukunft der Pflege aktiv mitgestalten möchte, sollte in Essen unbedingt dabei sein: Testen Sie auf der Messe neue Produkte und digitale Lösungen, die die Pflege effizienter gestalten. Holen Sie sich praktische Impulse für Ihren Berufsalltag. Treffen Sie Kolleg:innen aus ganz Deutschland und tauschen Sie Erfahrungen aus. Erleben Sie, wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit und neue Wohnformen die Branche prägen. Und holen Sie sich frische Ideen, Perspektiven und Energie für Ihre täglichen Aufgaben. Denn hier werden die Weichen für die Pflege von morgen gestellt – unter dem treffenden Motto: „who CAREs? me!“ 📍

ALLE INFORMATIONEN ZUR MESSE

Alles rund um die ALTENPFLEGE 2026:

www.altenpflege-messe.de

Die wichtigsten Informationen im Überblick

Wo:

Messezentrum Essen, Messepl. 1, 45131 Essen;
Hallen 5, 6, 7, 8

Wann:

Dienstag, 21. April 2026: 09:00 – 17:00 Uhr
Mittwoch, 22. April 2026: 09:00 – 17:00 Uhr
Donnerstag, 23. April 2026: 09:00 – 17:00 Uhr

Anreise:

Mit der Bahn: Vom Hauptbahnhof in Essen erreichen Sie das Messegelände in nur 5 Minuten mit der U-Bahn Linie 11.

Mit dem Auto: Sie kommen über die wichtigsten Rhein-Ruhr-Autobahnen A 52, A 3, A 40 und A 42 zum Messegelände. Die Ausschilderung zur Messe leitet Sie unkompliziert zum Gelände.

Tickets:

Tages-, Dauer- und Kongresstickets gibt es unter: <https://vinc.li/4twYIEj>

